

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 117.

Sonnabend, den 5. October

1872.

Bataillons-Befehl.

Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen im Gerichtsamts- und Stadt-Bezirk Großenhain finden wie folgt statt:

Montag den 7. October dds. Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr,

die Dispositions-Urtauber und Reserve-Mannschaften der Infanterie, jedoch excl. der Mannschaften der Jahrgänge 1867a und 1866,

Montag den 7. October dds. Jahres,
Nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr,

die Mannschaften der Jahrgänge 1867a und 1866 der Infanterie und die Mannschaften der Landwehr-Infanterie,

Dienstag den 8. October dds. Jahres,
Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr,

sämmtliche Mannschaften der Cavallerie und Artillerie,

Dienstag den 8. October dds. Jahres,
Nachmittags $\frac{3}{4}$ 2 Uhr,

sämmtliche Schützen, Jäger, Pioniere, Train, Deconomie-Handwerker, Bäcker und Sanitätsoldaten.

Die Mannschaften haben sich zu den erwähnten Zeiten, nicht wie die Ordres besagen **im Rathhause**, sondern auf dem **Schiesshausplatze** in **Großenhain** pünktlich einzufinden.

Meißen, am 27. September 1872.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando daselbst.
v. Mebradt, Oberstlieutenant.

Bekanntmachung.

Die Stadthauptcasse und die Sparcasse haben seit einigen Tagen ihre volle Thätigkeit wieder aufgenommen.

Großenhain, den 7. October 1872.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung.

Das hiesige Königliche Regiments-Commando sucht geeignete Räume zu Unterbringung von Montirungsstücken zu erpachten und nimmt der Stadtrath Pachtofferten entgegen.

Großenhain, den 1. October 1872. Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Dresden, den 2. October. Die Beerdigung Ferdinand Stolle's, des heiteren, gemüthlichen, wie wiederum ernst, gesinnungstüchtigen Erzählers, dessen „Dorfbarbier“ einst in allen Erdtheilen, wo Deutsche wohnten, gelesen wurde, fand heute Vormittag auf dem innern Neustädter Friedhof statt. Es war keine große Zahl von Leidtragenden anwesend, kaum hundert, aber es waren außer den nächsten Angehörigen innige Freunde des Verstorbenen, darunter: Keil, der Herausgeber der „Gartenlaube“, und vor allen Dingen Friedrich Hofmann, der ewig jugendfrische Mitarbeiter an derselben. Er war es auch, der poetische Worte am Grabe des Freundes sprach, der seine Genugthuung darüber ausdrückte, daß der edle Kämpfer für Deutschlands Einheit und Freiheit noch die Erfüllung seiner heißesten Wünsche um des Vaterlands Wohl erlebt, und Alle, die da standen und des treuen Kämpfers einstiges Streben zu würdigen wußten, fühlten die bewegten Worte nach, die solchergestalt Namens der „Gartenlaube“ zu seiner Ehre erklangen. Das Weltblatt wird uns diese Worte in ihrem vollen Umfange bringen, einstweilen mag aber noch erwähnt werden, daß Friedrich Hofmann sie in dem Gefühl gedichtet, seinem Freunde damit nicht eine eiserne Denksäule zu setzen, sondern einen immergrünen Kranz zu flechten. Wehmüthig schieden wir von Stolle's Grabstätte, indem wir des letzten Augenblickes, wo er öffentlich gesprochen, des Geburtstages des Kaisers im vergangenen Frühjahr gedachten. Er trug damals sein Lieblingsgedicht, die Versöhnung der Deutschen unter einander, vor. Wenige Monate darauf sammelte er noch für den todtkranken, elend und verschuldet daliegenden Dettinger und es war ihm eine große Genugthuung, daß sein Bitten allseitig willfähriges Gehör fand. Heute ist er dem ihm so mählichen

Humoristen nachgefolgt und dem kühlen Schooß der Erde übergeben worden. Friede sei mit ihm, Friede im eigenen Sinne des Berewigten, der noch in seinen letzten Stunden seines steten Ausdruckes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ eingedenk blieb, wie tiefempfunden sein Freund, der Pastor Claus, in seiner Grabrede betonen konnte.

Sachsen. Dem „Dr. J.“ zufolge hat in der Zeit vom 22. September bis 2. October unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Obersten v. Zeschwitz, eine Uebungsreise der Generalstabsoffiziere des 12. Armee-corps unter Theilnahme mehrerer hierzu befehligter Offiziere aller Waffen in der Gegend zwischen Rokit, Rochlitz und Wilsdruff stattgefunden. — In Bautzen hat am 30. Septbr. der am 21. desselben Monats von den Geschworenen des Giftmordes an seiner Ehefrau für schuldig befundene Nachtwächter Giebe aus Zittau dem Präsidenten des Geschwornengerichts ein umfassendes Bekenntniß dahin abgelegt, daß er in den im Brodschrank aufbewahrten Reis Gift geschüttet habe in der Absicht, daß seine Ehefrau solches mit der ihr am Abend zubereiteten Suppe genieße und hierdurch den Tod erleide. — In Burkensdorf bei Siebenlehn feierten am 29. Septbr. Karl und Rosa Litzmer die diamantene Hochzeit, bei welcher Gelegenheit sie durch ein Geldgeschenk Sr. Majestät des Königs, sowie durch ein anderes von vier Gemeinden erfreut wurden. Das Fest beschloß ein Ball, bei welchem das rüstige Jubelpaar auch noch den Hochzeitsreigen ausführen konnte. — In Mülsen St. Jacob wurde am 30. Septbr. ein Zieler oberhalb der Augen durch den Kopf geschossen, so daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird. — Wie man dem „Dresdn. Journ.“ mittheilt, ist der vor sechs Wochen durch unvorsichtiges Gebahren mit einer im Walde aufgefundenen Granate in so entsetzlicher Weise verunglückte 13jährige Hermann Behold jetzt soweit in seiner Heilung